



BADEN-WÜRTTEMBERG

Städtetag Baden-Württemberg · Postfach 10 43 61 · 70038 Stuttgart

Mitgliedstädte

**Geschäftsführende
Vorstandsmitglied**

12.01.2012 - Az: 333.0 - R 19533/2012 - Gi - Bearbeiterin: Margit Gindner-Brenner
Telefon: 0711 22921-12 - E-Mail: margit.gindner-brenner@staedtetag-bw.de

Landesförderprogramm "Singen-Bewegen-Sprechen" - Brief des Ministeriums zu den Überlegungen über die Fortentwicklung des Programms im Kindergarten

Mehrere Rundschreiben, zuletzt R 19181/2011 vom 04.11.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Staatssekretär Dr. Frank Mentrup MdL vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg wendet sich mit Schreiben vom 9. Januar 2012 an die am Programm Singen-Bewegen-Sprechen beteiligten Musikschulen, Musikverbände, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen und informiert über die Überlegungen zur Fortentwicklung des Förderprogramms im Kindergartenbereich.

Danach wird, wie bereits in unserem oben genannten Rundschreiben angekündigt, das Programm Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) im Rahmen des Ausbaus der intensiven Sprachförderung verankert. Nach Aussage des Ministeriums ist damit der Einsatz von SBS ab dem ersten Kindergartenjahr möglich. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte beigefügtem Ministeriumsbrief.

Trotz umfänglicher Bemühungen des Landesverbands der Musikschulen, des Landesmusikverbands sowie des Städtetags und des Gemeindetags, die politisch Verantwortlichen zu einer Weiterführung des erfolgreichen Programms in der Grundschule zu bewegen, bestätigt das Ministerium im Schreiben an die Projektbeteiligten wiederum, dass es für die Fortsetzung von SBS in der Grundschule keine Landesmittel geben wird.

Das erweiterte Angebot der intensiven Sprachförderung soll in den nächsten Wochen im Kabinett verabschiedet werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Stefan Gläser
Oberbürgermeister a. D.

Anlage

Telefon 0711 22921-0
Telefax 0711 22921-42 oder -27
E-Mail post@staedtetag-bw.de
Internet www.staedtetag-bw.de
Hausadresse: Königstraße 2,
70173 Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DER STAATSSSEKRETÄR

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

An die
Aufgabenträger und Kooperations-
partner, insbesondere die
beteiligten Kindertageseinrichtungen
und die Grundschulen
des Landesförderprogramms
"Singen-Bewegen-Sprechen"

Stuttgart 9. Januar 2012

Aktenzeichen 54
(Bitte bei Antwort angeben)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie alle sind verbunden im Engagement für das Landesförderprogramm "Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)" und Sie alle kennen und schätzen die Vorzüge des Programms. Nach zwei konstruktiven Sitzungen des SBS-Lenkungsausschusses Mitte Oktober und Dezember 2011 kann ich Ihnen nun von den Überlegungen für die Fortentwicklung des Projekts berichten. Doch zunächst wünsche ich Ihnen persönlich und im Namen von Frau Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer zum jungen Neuen Jahr 2012 alles Gute, zuvorderst Gesundheit und Erfolg für Sie und Ihre Lieben!

Das Landesförderprogramm war im Oktober 2010 mit zunächst rund 1.000 und dann im März 2011 mit rund 400 weiteren Kooperationen in das erste Programmjahr an rund 1.400 Kindertageseinrichtungen im Land gestartet. Derzeit befinden wir uns im zweiten Programmjahr, das seit Oktober an den rund 1.400 Standorten nun mit einem zweiten Kindergartenjahrgang die doppelte Zahl an Kooperationsmaßnahmen aufweist.

Die neue Landesregierung hatte sich nach ihrem Antritt unter anderem mit der Frage zu befassen, wie die weitere Finanzierung und die vorgesehene Ausweitung des Programms auf die Grundschulen zu gestalten ist. Da das Programm nicht in der mittelfristigen Finanzplanung verankert war, konnten wir lediglich durch Einlösung einer Verpflichtungsermächtigung die Fortführung des Programms bis Juli 2012 garantieren.

Der geplante Aufwuchs auf sechs aufeinander folgende Jahrgänge an allen 1.400 Kooperationsstandorten und die damit verbundenen Kosten von jährlich über 25 Millionen Euro waren finanziell nicht darstellbar, auch wäre es dabei geblieben, dass keine weiteren der landesweit rund 8.000 Kindertageseinrichtungen neu in das Programm hätten einsteigen können.

Der Landesregierung ist es aber ein großes Anliegen, die frühkindliche Förderung für alle Kinder auszubauen und erfolgreiche Konzepte für die Entwicklung förderbedürftiger Kinder dann auch wirklich allen, die in ihrer Entwicklung auf diese Konzepte angewiesen sind, zugänglich zu machen. Wir werden daher das wertvolle musikpädagogische Förderprogramm "Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)" im Rahmen des Ausbaus intensiver Sprachförderung nachhaltig verankern und damit vom ersten Kindergartenjahr an und überall umsetzbar machen. Eine Fortsetzung in die Grundschule wird es darüber hinaus mit Landesmitteln nicht geben.

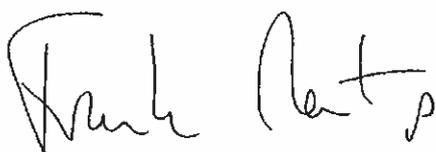
Das Antragsverfahren orientiert sich am bisherigen ISK-Verfahren (Intensive Sprachförderung im Kindergarten, siehe www.sprachfoerderung-bw.de), nur dass es zukünftig vom ersten Kindergartenjahr an möglich ist, zusätzliche Mittel zu bekommen. Voraussetzung ist die Notwendigkeit intensiver Sprachförderung für einzelne Kinder. Diese wird von der Erzieherin/dem Erzieher festgestellt; schon das Vorliegen einer nichtdeutschen Muttersprache soll in den ersten beiden Kindergartenjahren zur Beantragung berechtigen. Bereits für vier Kinder in der gesamten Einrichtung kann die erste Gruppe angeboten werden, diese kann auf bis zu 20 Kinder mit solchen ohne Sprachförderbedarf aufgefüllt werden.

Die erfolgreiche Tandemlösung in der Zusammenarbeit der musikpädagogischen Fachkraft mit der Erzieherin/dem Erzieher bleibt bestehen und soll sicher stellen, dass die Elemente und Lerninstrumente aus der SBS-Stunde auch über die Stunde hinaus im Kindergartenalltag weiter betrieben und intensiviert werden.

In den nächsten Wochen geht es darum, dieses erweiterte Angebot für intensive Sprachförderung im Kabinett zu verabschieden und mit den Beteiligten und ihren Verbänden im Rahmen einer Anhörung zu diskutieren. Im März und damit rechtzeitig zum neuen Kindergartenjahr 2012/13 wird dann die neue Verwaltungsvorschrift mit ausführlicher Erläuterung des Antragsverfahrens und der Förderinstrumente vorliegen.

Ich bin allen Beteiligten, insbesondere dem Landesverband der Musikschulen und dem Landesmusikverband, für die guten und konstruktiven Gespräche sehr dankbar und freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Mentrup MdL